

Aspekte der Spielplangestaltung (Schauspiel)

1. **Thema** (ein Spielplan umfasst viele Theaterstücke, die auch in einem gewissen inhaltlichen Kontext stehen, ein Spielplan soll Profil haben.)
2. **Publikum**: Für wen mache ich Theater oder für wen will ich Theater machen? Diese Frage ist natürlich abhängig von der Stadt, von Abonnements, von regionalen Faktoren...)
3. **Öffentlichkeitswirksamkeit** spielt auch häufig die Rolle bei der Wahl für eine Ur- oder Erstaufführung - auf diese Weise kann ein Theater auch in der überregionalen Presse Aufsehen erregen.
4. **Regisseur**: Die Stückauswahl wird nicht allein von den Dramaturgen getroffen. Haus- oder Gastregisseure und nicht zuletzt der Intendant sind an der Diskussion entscheidend beteiligt. Stückvorschläge können auch von einem Regisseur kommen.
5. **Besetzung**: Der Dramaturg muss beim Lesen eines Textes bereits die Besetzung in bezug auf das jeweilige Ensemble durchspielen. D.h. zunächst rein pragmatisch Männer- /Frauenrollen/ Alter und Anzahl der Rollen bzw. Schauspieler prüfen. Können die Stücke überhaupt aus dem Ensemble heraus besetzt werden, oder muss ich Gäste, die wieder Geld kosten, engagieren. Die Schauspieler im Ensemble haben auch ein gewisses Recht, ihrer Position nach angemessen besetzt zu werden. Kann ich mit den Rollen in den ausgewählten Stücken der Struktur des Ensembles gerecht werden? (Je nach Prominenz eines Schauspielers kann die Wahl für ein Stück auch von einer Person abhängig gemacht werden. D.h. als Dramaturg suche ich für einen bestimmten Schauspieler eine gute Rolle.)
6. **Wie aufwendig ist die Produktion?** (Brauche ich Statisten? Vielleicht sogar Tiere auf der Bühne? Verlangt der Text ein kompliziertes Bühnenbild? Live-Musiker etc.)
7. **Zeitpunkt der Premiere**
8. Klärung der **Rechte** mit dem Verlag